

## **Niedersächsisches Finanzministerium**

### **Informationen zu einzelnen Steuerarten**

#### **Lohnsteuer**

(Ist 2008	4947 Mio. €
Ansatz HP 2009:	5166 Mio. €
Steuerschätzung 2009	4777 Mio. €
Steuerschätzung 2010	4454 Mio. €)

Für Niedersachsen wird der Landesanteil der Lohnsteuer 2009 gegenüber unserer alten Schätzung aus dem HP 2009 um rd. 390 Mio. € oder etwa 7 ½ % geringer ausfallen.

2010 wird es weiter nach unten gehen. Rückgang von rd. 7 % gegenüber dem Vorjahresniveau.

Hierin spiegelt sich wider, dass im Laufe des Jahres die Rezession den Arbeitsmarkt erreicht und die Beschäftigung abnimmt. 2009 werden in ganz Deutschland 1,4 % weniger Arbeitnehmer beschäftigt sein als in 2008. 2010 wird der Rückgang dann sogar weitere 2,7 % erreichen.

Dabei ist die Wirkung auf den Arbeitsmarkt und vor allem auf die Summe der Löhne und Gehälter zwar deutlich negativ aber immer noch verhältnismäßig moderat. Die Summe der Löhne und Gehälter soll der Prognose nach um 0,4 % in 2009 und um 1,8 % in 2010 sinken. Diese Größe ist nicht nur wichtig für die Lohnsteuer, sondern auch für die Binnennachfrage und die Umsatzsteuer, da die Höhe der Löhne entscheidend ist für den privaten Konsum.

(Diese Höhe der Lohnsumme ist übrigens die Größe, an der vor einigen Tagen der Streit zwischen Bundesregierung und Instituten darüber entbrannte, ob die Lohnentwicklung zu sinkenden Renten führen würde. Die Institute haben hier eine deutlich negativere Einschätzung.)

#### **Körperschaftsteuer**

(Ist 2008	612 Mio. €
Ansatz HP 2009:	602 Mio. €
Steuerschätzung 2009	348 Mio. €
Steuerschätzung 2010	384 Mio. €)

Bei der Körperschaftsteuer zeigt sich der Einbruch besonders stark. Nach einem Ansatz im Haushalt 2009 von 602 Mio. € (Landesanteil) werden nun nur noch etwa 350 Mio. € erwartet, was einer Reduktion von über 40 % entspricht. Bei den großen Unternehmen, insbesondere den exportorientierten haben sich die Bremsspuren der Rezession bereits gezeigt. Auch in den Ist-Zahlen 2008 haben sie ihren Niederschlag bereits gefunden. Für 2010 wird wieder mit einem leichten Anstieg auf etwa 380 Mio. € gerechnet. Nachdem die Körperschaftsteuer schneller als andere Steuerarten bereits auch in 2008 reagiert hat, kann dies umgekehrt bei wirtschaftlicher Erholung auch erwartet werden.

## **(veranlagte) Einkommensteuer**

(Ist 2008	1.196 Mio. €
Ansatz HP 2009:	1.022 Mio. €
Steuerschätzung 2009	861 Mio. €
Steuerschätzung 2010	639 Mio. €)

Weniger extrem geht mit etwa 15 % gegenüber dem Haushaltsansatz 2009 die Einkommensteuer zurück. Sie wird vor allem von Freiberuflern, Handwerkern usw. gezahlt. Bei dieser Steuerart treten die Wirkungen mit größerer Verzögerung auf als bei der Körperschaftsteuer. Zum einen weil bei den Steuerzahlern eine geringere Betroffenheit durch die Rezession (Handwerker/ Binnenmarktorientierung) besteht, zum anderen weil die Anpassungsreaktionen bei den vielen kleinen Betrieben mehr Zeit in Anspruch nehmen. Dementsprechend wird 2010 mit einem weiteren deutlichen Rückgang auf etwa 640 Mio. € Landesanteil an der Einkommensteuer gerechnet, was einer negativen Veränderungsrate von 25 % entspricht.

(Daneben wird die Einkommensteuer von den hohen Abzugsbeträgen wie Eigenheimzulage usw. geprägt)

## **Umsatzsteuer**

(Ist 2008	7.706
Ansatz HP 2009:	8.133 Mio. €
Steuerschätzung 2009	8.031 Mio. €
Steuerschätzung 2010	8.127 Mio. €)

Der Ansatz 2009 beim Landesanteil der Umsatzsteuer von 8133 Mio. € wird durch die neue Schätzung um 100 Mio. € unterschritten. 2010 kommt es dann zu einer Stabilisierung mit leicht positiver Tendenz (+ 1,2%). Damit wird auch klar, dass von der Binnennachfrage insbesondere 2009 immer noch ein stabilisierendes Element ausgeht, da nämlich die Löhne sich noch halbwegs stabil entwickeln und die Binnennachfrage dementsprechend auch. Die großen Einbrüche kommen ja von der Exportseite. Die Umsatzsteuereinnahmen verlaufen dementsprechend deutlich weniger sprunghaft als andere Steuerarten.

## **Grunderwerbsteuer**

(Ist 2008	400 Mio. €
Ansatz HP 2009:	378 Mio. €
Steuerschätzung 2009	314 Mio. €
Steuerschätzung 2010	329 Mio. €)

Die Grunderwerbsteuer ist nach wie vor deutlich in einer negativen Entwicklung. Auch 2009 wird mit einem weiteren Rückgang gerechnet. Der Ansatz des HP 2009 (378 Mio. €) wird vermutlich um etwa 17 % unterschritten (315 Mio. €). Hier spiegeln sich geringere Einnahmen aus dem gewerblichen Bereich und insbesondere von

ausländischen Erwerbfern wider. Für 2010 wird hier wieder mit einem Anstieg gerechnet (329 Mio. € oder + 4,4 %).

### **KFZ-Steuer**

(Ist 2008                    881 Mio. €  
Ansatz HP 2009 903 Mio. €  
KFZ-Steuer + KFZ-Steuer Kompensation 2009: 460 +455  
KFZ-Steuer Kompensation 2010 896 Mio. €

Die Einnahmen aus der KFZ-Steuer standen bisher ausschließlich den Ländern zu. Bund und Länder haben sich auf einen Wechsel der Ertragshoheit zum 1. Juli geeinigt. Die Länder erhalten dafür eine Kompensationszahlung vom Bund.

### **Steuern insgesamt incl. KFZ-Steuer Kompensation**

(Ist 2008                    18.267  
Ansatz HP 2009:        18.624 Mio. €  
Steuerschätzung 2009 17.363 Mio. €  
Steuerschätzung 2010 16.910 Mio. €)

Die Summe der Einnahmen aus Steuern und den steuerinduzierten Einnahmen incl. KFZ-Steuer Kompensation liegen um etwa 7 % unter dem Haushaltsansatz 2009. Sie sinken 2010 weiter um weitere 3 % und werden dann das Einnahmenniveau des Jahres 2007 (17.189) unterschreiten.

Allerdings sollte man bei der Interpretation der Zahlen nicht vergessen, dass ganz erhebliche Steuerleichterungen hierzu beigetragen haben: Stichworte Konjunkturpakete I und II, Bürgerentlastungsgesetz ab 2010, Pendlerpauschale. Aufaddiert machen die Steuerleichterungen 2010 für den Landeshaushalt knapp eine 1 Mrd. € an Mindereinnahmen aus.